



# aktuell

## ÄRZTE-NACHRICHTEN

### Nach der Schlüsselloch-Chirurgie kommt nun „NOTES“

Operiert wird durch natürliche Körperöffnungen

**N**och vor wenigen Jahren galt unter Medizinern die Devise: „Großer Chirurg, großer Schnitt“. In den Neunzigerjahren setzte sich aber mehr



Professor Schäffer

und mehr die minimal-invasive Schlüsselloch-Chirurgie durch, die auf große Schnitte verzichten kann. Meist reichen kleine, schlüssellochgroße Hautschnitte, durch welche die OP-Instrumente und ein Videoendoskop in den Körper geschoben werden.

#### Keine äußeren Narben

Doch selbst solche kleinen Hautschnitte sollen in Zukunft bei vielen Operationen entfallen können. Denn momentan beginnen die ersten deutschen Kliniken damit, das NOTES-Verfahren einzuführen. NOTES ist die Abkürzung für Natural Orifice Transluminal Endoscopic Surgery (auf deutsch etwa: endoskopische Operation durch natürliche Körperöffnungen). Statt über Schnitte in den Bauch werden die

OP-Instrumente über Mund, After oder Vagina in den Körper geführt. „Das Marienhospital war eine der ersten Kliniken, die minimal-invasives Operieren eingeführt haben. Jetzt gehören wir zu den ersten, die NOTES anwenden. Denn es ist eine Weiterentwicklung der minimal-invasiven Methoden“, sagt Professor Dr. Michael Schäffer. Der Mediziner ist ärztlicher Direktor der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie des Marienhospitals.

#### Auch Magen- und Dickdarm-OPs

Anfang April wurde an seiner Klinik erstmals einer Patientin die Gallenblase mit dem NOTES-Verfahren entfernt. Die OP-Instrumente gelangten über die Vagina der Frau bis zur Gallenblase. Der einzige äußere Schnitt erfolgte im Bauchnabel. Durch ihn wurde das Endoskop mit der Videokamera in den Körper geschoben, über die der Operateur den Eingriff verfolgt. „Da das Gewebe im Nabel unregelmäßig gefurcht ist, sind nach der Operation am Körper keine störenden Narben zu erkennen“, sagt Michael Schäffer. Neben dem Entfernen der Gallenblase sind beispielsweise auch Blinddarmoperationen über die Vagina möglich.

#### Zunächst nur Frauen vorbehalten

Nachteil von NOTES: Bislang können damit nur Frauen operiert werden, denn die Harnröhre des Mannes ist für die OP-Instrumente zu eng. Schon bald sollen aber auch Magen und Dickdarm mit NOTES operiert werden. Da diese Eingriffe durch Mund bzw. After erfolgen, werden sie auch bei Männern möglich sein. „Man kann über Mund und Magen auch tieferliegende Organe operieren. Die Bauchspeicheldrüse beispielsweise lässt sich über den Magen besser erreichen als durch einen Eingriff von außen“, sagt Professor Schäffer. Ein noch ungelöstes Problem ist aber der sichere Wiederverschluss des Magens nach dem Eingriff. Michael Schäffer vermutet aber, dass dieses Problem über kurz oder lang gelöst wird. „NOTES dürfte dann bei vielen Eingriffen die Zukunft gehören.“ *rk*



MARIENHOSPITAL  
STUTTGART

Akademisches Lehrkrankenhaus  
der Universität Tübingen



Dr. Klaus Klemm (2. von links) und sein Team bei der Operation eines Bauchaortenaneurysmas. Die sackartige Ausstülpung der Bauchschlagader ist eine heimtückische Gefäßerkrankung, die unbehandelt meist tödlich verläuft

## Die Jüngste ist jetzt ein Jahr alt

Im März 2008 eröffnete die neue Klinik für Gefäßchirurgie

*Die Klinik für Gefäßchirurgie ist die jüngste medizinische Fachabteilung des Marienhospitals. Im März wurde sie ein Jahr alt. Das vierköpfige Ärzteteam um Dr. Klaus Klemm erarbeitete sich schnell einen erstklassigen Ruf. Die 20-Betten-Abteilung behandelte daher bereits in den ersten zwölf Monaten ihres Bestehens mehr als 450 Patienten stationär und 550 ambulant.*

**B**runo U. ist 68 Jahre alt. Er ist ein stattlicher Mann, und bis auf eine Diabetes-Erkrankung, die mit Ende 50 bei ihm aufgetreten ist, war er noch nie ernsthaft krank. Im Februar spürte er jedoch plötzlich Schmerzen in der Brust. „Ich habe gut fünfzehn Kilo zu viel auf den Rippen, rauche und habe erhöhte Cholesterinwerte. Deshalb fürchtete ich, dass die Schmerzen vom Herzen kommen könnten“, sagt der pensionierte Fernfahrer.

### **Der Kardiologe konnte nichts finden**

Eine Untersuchung beim Kardiologen brachte aber keinen Befund, und auch ein Orthopäde fand nichts, was die Schmerzen hätte verursachen können. „Einige Tage darauf verschlimmerte sich der Schmerz so, dass ich abends ins Marienhospital gefahren bin. Eine

Ultraschalluntersuchung ergab, dass meine Bauchschlagader sich krankhaft erweitert hatte“, so Bruno U.

### **Eine tickende Zeitbombe**

„Ein solches Bauchaortenaneurysma tritt bei etwa drei Prozent der Bevölkerung auf“, sagt Dr. Klaus Klemm, der ärztliche Direktor der Klinik für Gefäßchirurgie. „Es ist eine Zeitbombe, denn wenn das Gefäß platzt, kann der Patient innerlich verbluten.“ Da die Aorta bei Bruno U. bereits sechs Zentimeter dick war und zu platzen drohte, wurde er noch am selben Tag operiert. In das sackartig erweiterte Gefäß wurde ein Kunststoffschlauch geschoben, durch den das Blut jetzt zirkuliert (siehe Grafik rechts unten). „Schon drei Tage nach der Operation konnte ich nach Hause gehen und fühle mich seither wie neu“, so Bruno U.

### **65 Prozent verbluten**

Bauchaortenaneurysmen (BAAs) gehören zu den besonders tückischen Gefäßerkrankungen. Denn oftmals laufen sie symptomfrei ab, oder die Schmerzen werden zunächst auf Rückenprobleme oder Harnleitersteine zurückgeführt. 65 Prozent der Patienten, bei denen die Bauchaorta plötzlich platzt, erreichen das Krankenhaus nicht mehr lebend, sondern verbluten auf dem Transport. „Besonders gefährdet sind Männer über 65, die rauchen, Diabetes und Übergewicht haben und deren Blutfettspiegel erhöht ist“, sagt Dr. Klemm. Auch eine erbliche Vorbelastung erhöht das Risiko. Dr. Klemm empfiehlt daher Männern ab 65 eine Vorsorgeuntersuchung zur frühzeitigen Diagnose. Die Untersuchung kann schmerz- und nebenwirkungsfrei per Ultraschall erfolgen.

**Raucherbeine und Krampfadern**

Ein Bauchaortenaneurysma muss nicht immer operiert werden. „Aber man sollte regelmäßig Kontrolluntersuchungen machen, um sicherzustellen, dass es sich nicht zu stark vergrößert. Ab einer Größe von fünf Zentimetern muss man operieren, weil das Gefäß sonst platzen kann“, so Dr. Klemm.

Nicht alle von Dr. Klemm und seinem Team behandelten Erkrankungen sind so heimtückisch wie die BAAs. Das Behandlungsspektrum der Gefäßklinik reicht von Krampfadern über Thrombosen und Verengungen der Halsschlagader bis zum Raucherbein oder zur „Schaufensterkrankheit“. Diese heißt so, weil der Patient als Folge von Durchblutungsstörungen in den Beinen Schmerzen hat, die ihn dazu zwingen, beim Gehen alle paar Meter stehenzubleiben; ganz ähnlich wie bei einem Schaufensterbummel.

Die Gefäßchirurgen sind keine „Einzelkämpfer“. Im Rahmen des marienhospitaleigenen Gefäßzentrums arbeiten sie eng mit Radiologen und Internisten zusammen. So unterstützen sie beispielsweise Kardiologen beim Einsetzen von Herzschrittmachern. Radiologen wiederum stellen den Gefäßchirurgen für ihre Operationen detaillierte dreidimensionale Aufnahmen des Gefäßsystems zur Verfügung.

**Teure Gefäßprothesen**

Eine zunehmende Zahl von Gefäßeingriffen kann minimal-invasiv, also ohne große Gewebeschnitte, durchgeführt werden. Bei der Operation von Bauchaortenaneurysmen ist das in jedem zweiten bis dritten Fall möglich. Statt über einen großen Bauchschnitt wird die Gefäßprothese über einen kleinen Schnitt in der Leistenregion des Patienten in ein dort verlaufendes Gefäß eingeführt. Von hier aus wird sie an die richtige Stelle geschoben. Das Verfahren ist so schonend, dass es oft ohne Vollnarkose, nur unter örtlicher Betäubung, durchgeführt wird. Der Patient kann meist schon zwei Tage nach dem Eingriff das Krankenhaus verlassen.

Die „endovaskulär“ genannte Methode ist sehr teuer, wird aber von den Krankenkassen übernommen. Während eine konventionelle Gefäßprothese rund 500 Euro kostet, liegt der Prothesenpreis bei einer endovaskulären Operation bei rund 8000 Euro. rk

**Wenn die Bauchschlagader zu platzen droht**

Eine Erweiterung der Bauchschlagader (Bauchaortenaneurysma, abgekürzt BAA) ist eine Zeitbombe. Denn ab einem bestimmten Durchmesser kann sie plötzlich platzen. Der Patient verblutet dann innerlich. 65 Prozent der Patienten erreichen das Krankenhaus nicht mehr lebend. Rund 3 Prozent der Bevölkerung haben ein BAA. Dr. Klemm und sein Team können die tickende Zeitbombe auf zwei Arten entschärfen:

**1. Minimal-invasive Operation**

Vor wenigen Monaten wurde in der Klinik ein 150 000 Euro teures Röntgengerät installiert, mit dessen Hilfe Gefäßeingriffe minimal-invasiv durchgeführt werden können; also ohne große Gewebeschnitte und Operationsnarben. Das Verfahren ist auch als EVAR (vom Englischen „endovascular aneurysma repair“) bekannt. Bei der Methode ist lediglich ein winziger Schnitt in der Leistenregion erforderlich. Der Arzt schiebt dann unter Röntgenkontrolle von der Leiste aus durch die Gefäßöffnung des Patienten eine Stent-Graft-Prothese an die Stelle, an der das Gefäß krankhaft gedehnt ist. Ein Stent-Graft ist eine schlauchförmige Prothese, die sich im Gefäß aufdehnt. Das Blut fließt dann durch die Prothese und nicht mehr durch das erweiterte Gefäß, das somit auch nicht mehr platzen kann (siehe Grafik ganz unten). Das Verfahren gilt als sehr schonend. Oft kann es in örtlicher Betäubung, also ohne Vollnarkose, eingesetzt werden, und der Patient verlässt bereits nach wenigen Tagen die Klinik.



*Dank eines solchen modernen Röntgengeräts können viele Gefäßoperationen heute ohne große Gewebeschnitte durchgeführt werden*

**2. Offene Operation**

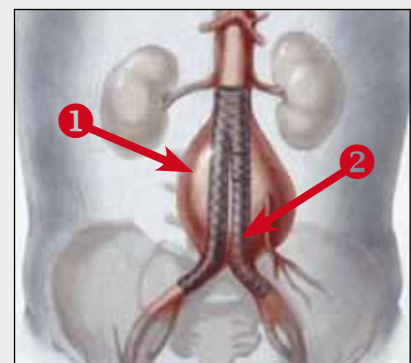
Bei bestimmten Formen des BAA kommt nur eine offene Operation in Frage. Dies ist in gut der Hälfte der Fälle so. In Vollnarkose nimmt der Operateur einen Bauchschnitt vor. Über ihn wird die Bauchschlagader durch ein y- oder rohrförmiges Kunststoffgefäß ersetzt. Die Prothese verfügt über eine lebenslange Haltbarkeit.

Auf den Einsatz von Fremdblut kann bei dem Eingriff meist verzichtet werden. Denn während der Operation wird dem Patienten vom Anästhesisten sein körpereigenes gewaschenes Blut wieder zugeführt. Die Entlassung aus dem Krankenhaus kann meist nach acht bis vierzehn Tagen erfolgen.



*Offene Operation. Vorn sind die beiden Stränge der Y-förmigen Gefäßprothese zu erkennen*

► Infos zur Gefäßklinik im Internet: [www.marienhospital-stuttgart.de/medizin/fachkliniken/gefaesschirurgie](http://www.marienhospital-stuttgart.de/medizin/fachkliniken/gefaesschirurgie); E-Mail: [gefaesschirurgie@vinzenz.de](mailto:gefaesschirurgie@vinzenz.de); Telefon (07 11) 64 89-83 41; Telefax -22 13.



*1: Das Aneurysma, eine gefährliche Ausstülpung der Bauchschlagader  
2.: Gefäßprothese*



Der 64-Zeilen-CT ist das modernste Gerät seiner Art im Großraum Stuttgart

## Bessere Diagnostik bei Krebs und Unfällen

Marienhospital nimmt PET-CT und 64-Zeilen-CT in Betrieb

Im März nahm das Marienhospital zwei neue Großgeräte in Betrieb. Vom PET-CT profitieren Krebspatienten durch schnellere und genauere Diagnostik. Der 64-Zeilen-CT in der neuen Notaufnahme stellt Bilder aus dem Körperinneren, zum Beispiel bei Notfallpatienten, in wenigen Sekunden her.

**R**und drei Millionen Euro investierte das Marienhospital in seinen ersten PET-CT. Er kann Tumore im ganzen Körper darstellen (siehe Kasten unten). Das Gerät gehört zum medizinischen Versorgungszentrum (MVZ) des Marienhospitals, das von Privatdozentin Dr. Susanne Eschmann geleitet wird. Das MVZ kooperiert bei der Nutzung des PET-CT mit der Klinik für Radiologie.

**Ambulante und stationäre Patienten**  
Das Gerät kommt vor allem ambulanten Patienten zugute, die vom Marienhospital sowie von anderen Kliniken oder Praxen ans MVZ überwiesen werden. Bislang mussten PET- und

CT-Aufnahmen an getrennten Apparaten durchgeführt werden; mit entsprechend großem Zeitaufwand für Patient und Klinik. Das neue Kombigerät, das Mitte März in Betrieb ging, ermöglicht eine schnellere und präzisere Lokalisation von Tumoren.

**Aufnahme in nur sieben Sekunden**  
Rund eine Million Euro kosten die beiden neuen Computertomografen (CT) des Marienhospitals. CTs stellen Bilder aus dem Körperinneren in höchster Qualität auf digitalem Wege her. Das erste der beiden Geräte ging Ende März in Betrieb, das zweite folgte im April. „Der neue 64-Zeilen-CT ist der modernste im Großraum Stuttgart“, so

Professor Dr. Markus Zähringer, der Ärztliche Direktor der Klinik für Radiologie. Das Gerät benötigt für eine Aufnahme des Brustraumes nur sieben Sekunden. Vor einigen Jahren mussten Patienten für eine solche Aufnahme noch minutenlang bewegungslos in der Untersuchungsrohre verharren. Je mehr Scanzellen ein CT hat, umso schneller geht die Untersuchung. 64 Zeilen stellen momentan die Obergrenze von CTs im klinischen Bereich dar.

Von der schnellen Untersuchung profitieren vor allem Kranke, die als Notfälle ins Marienhospital aufgenommen werden. Denn bei ihnen entscheidet oft eine rasche Diagnose über Leben und Tod. rk

### So funktioniert ein PET-CT

**E**in PET-CT-Gerät\* (Bild 1) hat zwei hintereinander angeordnete Untersuchungsrohren. In der ersten wird eine PET-Aufnahme erzeugt (Bild 2). Auf ihr sind Tumore als schwarze Flecken zu erkennen (hier ein Lungentumor). Körperstrukturen erscheinen auf PET-Aufnahmen aber nur schemenhaft und ungenau. In der zweiten Untersuchungsrohre wird daher eine Aufnahme mit der CT-Technik erzeugt. CT-Bilder las-

sen feinste Körperstrukturen deutlich erkennen, aber nicht speziell Tumore. Wenn – wie in Bild 3 – PET- und CT-Aufnahme überlagert werden, erkennt der Arzt exakt Vorhandensein, Größe und Ort des Tumors. PET-CT-Aufnahmen sind somit eine wichtige Grundlage zur Planung einer Tumoreroperation oder Tumorbstrahlung.

\*PET = Positronen-Emissions-Tomografie; CT = Computertomografie



## Beste Diabetologin der Region

Prof. Dr. Monika Kellerer in Bestenliste



Professor Kellerer

**P**rofessor Dr. Monika Kellerer ist ärztliche Direktorin des Zentrums für Innere Medizin I des Marienhospitals. In einem Ärzte-Ranking der TV-Zeitschrift „auf einen Blick“ wurden Monika Kellerer sowie ein Mediziner aus Bad Mergentheim zu den zwei besten Fachärzten für Diabetes in Baden-Württemberg gekürt. Die Illustrierte stellt seit einem hal-

ben Jahr in einer groß angelegten Gesundheits-Serie die besten Ärzte Deutschlands aus allen Bereichen der Medizin vor. Die Leser sollen so auf einfachem Weg für jede Erkrankung den qualifiziertesten Arzt in ihrem Bundesland finden. Bei der Auswahl der Experten spielen für die Redaktion beispielsweise die Veröffentlichungen eines Arztes, seine Kongressbeiträge sowie Qualitätsberichte von Krankenkassen und Kliniken eine Rolle.

Monika Kellerer zählt nach Einschätzung des von der Zeitschrift „auf einen Blick“ beauftragten Expertenteams zu den zehn besten Diabetes-Ärzten in Deutschland. *rk*

## Kranke Bauchspeicheldrüse

Das Stuttgarter Pankreaszentrum am Marienhospital

**I**m Herbst 2008 gründete das Marienhospital das „Stuttgarter Pankreaszentrum“. Dessen Ziel ist es, Patienten mit Erkrankungen der Bauchspeicheldrüse optimal zu behandeln.

Die Bauchspeicheldrüse (Pankreas) ist die wichtigste Verdauungsdrüse und zudem für die Regulation des Blutzuckerspiegels zuständig. Eine Erkrankung dieses Organs kann daher weitreichende Folgen haben. Das Spektrum der Pankreaserkrankungen reicht von der Entzündung über Funktionsstörungen bis hin zu gut- und bösartigen Tumoren. Die Tumorbehandlung ist einer der Schwerpunkte des Pankreaszentrums.

### Interdisziplinäres Zentrum

Das Zentrum arbeitet interdisziplinär. Chirurgen, Internisten, Radiologen, Labormediziner und weitere Experten kooperieren. Jeden Dienstag treffen sie sich zu einer Konferenz, in der die Be-

handlung jedes einzelnen Pankreaspatienten besprochen und festgelegt wird.

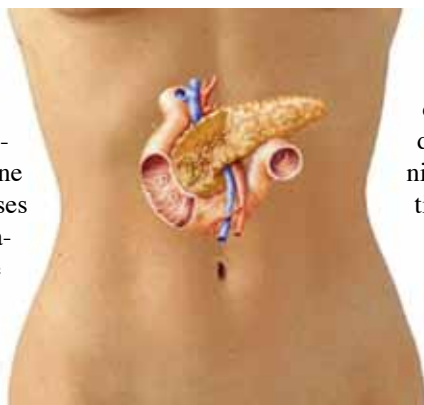
### Mehr als medizinische Betreuung

Für die Behandlung von Pankreaserkrankungen stehen im Marienhospital zahlreiche Verfahren zur Verfügung. Sie reichen von der endoskopischen Zysten- drainage über die minimalinvasive Operation von Tumoren bis zur medikamentösen Behandlung oder Strahlentherapie.

Die umfassende Unterstützung, die das Zentrum Patienten und ihren Angehörigen bietet, geht über die rein

medizinische Betreuung hinaus. Sie umfasst auch Ernährungsberatung, sozialmedizinische Hilfe sowie die Zusammenarbeit mit Selbsthilfegruppen. Leiter des Zentrums ist Professor Dr. Michael Schäffer. Er ist ärztlicher Direktor der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie.

► [www.marienhospital-stuttgart.de/medizin/interdisziplinare-einrichtungen/pankreaszentrum/](http://www.marienhospital-stuttgart.de/medizin/interdisziplinare-einrichtungen/pankreaszentrum/). *rk*



Wichtiges Verdauungsorgan – die Bauchspeicheldrüse

## Sicherer 1

Überwachung kranker Babys

**A**m 1. Mai geht im Marienhospital eine Überwachungseinheit für kranke Neugeborene in Betrieb. Früher mussten krank auf die Welt gekommene Babys in ein Kinderkrankenhaus verlegt werden. Künftig betreuen Kinderärzte die Neugeborenen direkt im Marienhospital. Verlegungen in eine externe Kinderklinik müssen dann nur noch in Ausnahmefällen erfolgen. Rund 80 Prozent der krank geborenen Babys können somit zukünftig bei ihren Müttern im Marienhospital bleiben.

Insgesamt fünf moderne Neugeborenenüberwachungsplätze stehen im Marienhospital zur Verfügung. *rk*

## Sicherer 2

Die richtige Seite operieren

**V**ersehentlich die falsche Körperseite zu operieren, ist der Albtraum jedes Arztes“, sagt Professor Dr. Michael Schäffer, der ärztlicher Direktor der Klinik für Allgemeinchirurgie am Marienhospital. Die Deutsche Gesellschaft für Allgemein- und Viszeralchirurgie forderte daher im Februar ihre Mitglieder auf, eine von der WHO entwickelte Checkliste für mehr Patientensicherheit im OP umzusetzen. Die Marienhospital-Chirurgen setzen die Liste seit März als eine der ersten Kliniken der Region in der Praxis ein.

Die Checkliste enthält 26 Sicherheitsfragen. So wird auf ihr vorm ersten Hautschnitt beispielsweise dokumentiert, dass Chirurg, Anästhesist und OP-Pflegekraft sich gegenseitig verbal den Namen des Patienten und die zu operierende Körperseite bestätigt haben.

Wegen der immer kürzeren Verweildauer der Patienten im Krankenhaus sei die Checkliste zunehmend wichtig, so die Chirurgenvereinigung. Nicht selten würden heute Patienten bereits am Aufnahmetag operiert. Daher komme es häufig vor, dass Operationen von Chirurgen durchgeführt würden, die den Patienten vor dem Eingriff weder persönlich untersuchen noch sprechen konnten. *rk*

Für Sie und Ihre Patienten kostenlos:

Von der Patientenzeitschrift bis zur Anfahrtsbeschreibung zum Marienhospital reicht die Auswahl gedruckter und digitaler Materialien, die wir Ihnen zur Verfügung stellen können



## Zeitschriften und Infos fürs Wartezimmer

Das Marienhospital bietet zahlreiche Infomaterialien an

Das Marienhospital bietet Ihnen und Ihren Patientinnen und Patienten zahlreiche kostenlose Infomaterialien an. Die gewünschte Sorte und Stückzahl können Sie bei der Abteilung für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit bestellen (Telefon: 07 11/64 89-20 40, E-Mail: [pressestelle@vinzenz.de](mailto:pressestelle@vinzenz.de)).

Das Marienhospital bietet Patienten und niedergelassenen Ärzten auf seiner Homepage rund 50 Broschüren und Infoblätter an. Diese reichen von der Wegbeschreibung zum Marienhospital über Infos des zur Klinik gehörenden Brust- oder Darmzentrums bis hin zur vierteljährlich erscheinenden Patientenzeitschrift.

Sämtliche Materialien können auf der Homepage kostenlos und ohne irgendwelche Registrierungsformalitäten als PDF-Dateien heruntergeladen werden. Falls Sie die Materialien in gedruckter Form ins Wartezimmer legen oder bestimmten Patienten mitgeben wollen, können Sie jede der dort aufgelisteten Broschüren auch gratis und in der gewünschten Stückzahl in Papierform anfordern (E-Mail-Adresse und Telefonnummer siehe oben). Die genannten Materialien finden Sie im Internet unter [www.marienhospital-stuttgart.de/presse-service/infomaterial/](http://www.marienhospital-stuttgart.de/presse-service/infomaterial/). Hier eine Auflistung einiger der beliebtesten Broschüren und Faltblätter:

### Faltblatt „So finden Sie uns“

Das sechsseitige Infofaltblatt beinhaltet eine Wegbeschreibung zum Marienhospital mit dem Auto oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln, einen Gebäudeplan mit allen Abteilungen und wichtige Telefonnummern.

### Faltblatt „Das Marienhospital“

In komprimierter Form erfahren Patienten auf acht Seiten, über welche medizinischen Fachabteilungen das Haus verfügt, wie Medizin und Pflege strukturiert sind und wo die historischen Wurzeln der Klinik liegen. Das Faltblatt gibt es wahlweise in deutscher oder englischer Sprache.

### Patientenzeitschrift „marien“

Viermal jährlich erscheint die Patientenzeitschrift **marien**. Das rund 30-seitige Heft im A4-Format gliedert sich in zwei Teile. Im vorderen gibt es aktuelle Artikel zu unterschiedlichsten Marienhospital-Themen; von der Eröffnung neuer Klinikabteilungen, über Gesundheitstipps und Personalien bis zum Seelsorgewort. Im hinteren Teil findet sich ein Anhang mit „Basisinformationen“ für stationäre Klinikpatienten. Eine Wegbeschreibung zum Krankenhaus ist dort ebenso enthalten wie Informationen über das Wahlessensangebot oder zur TV- und Telefonnutzung.

### Gesund bleiben – gesund werden

„Gesund bleiben – gesund werden“ heißt eine Veranstaltungsreihe des Marienhospitals zu medizinischen Themen. Die Reihe wendet sich an Patienten und interessierte medizinische Laien. Ein vierteljährlich erschei-

nender 10-seitiger Flyer informiert über die Themen der Veranstaltungen, die zweimal monatlich im Marienhospital stattfinden.

### Haus der Katholischen Kirche

Im neuen Haus der Katholischen Kirche auf der Königstraße bietet das Marienhospital ebenfalls Informationsveranstaltungen für Patienten und interessierte Laien an. Auch hierzu erscheint regelmäßig ein gedrucktes Veranstaltungsprogramm.

### Medizinische Informationen

Neben allgemeinen Informationen zum Marienhospital gibt es auch Flyer zu einzelnen Krankheiten oder Abteilungen. Beispielsweise „Krampfaderoperationen“, „Ernährung bei rheumatischen Erkrankungen“, „Logopädie im Marienhospital“, „Schlaflaboruntersuchungen“ oder „Informationen für werdende Eltern“.

### Aus-, Fort- und Weiterbildung

Das Marienhospital ist ein großer Anbieter von Aus-, Fort- und Weiterbildung. Das Spektrum reicht von der Krankenpflegeschule bis zum praktischen Jahr für angehende Mediziner. Acht verschiedene Broschüren und Faltblätter informieren detailliert über die einzelnen Angebote. rk

# Fachveranstaltungen für niedergelassene Ärzte

Vielfältiges Veranstaltungsangebot von Brustkrebs bis Knochenersatz

*Zu den folgenden Veranstaltungen sind niedergelassene Mediziner herzlich eingeladen. Soweit nicht anders angegeben, ist der Eintritt frei und eine Voranmeldung nicht erforderlich. Veranstaltungsort ist die Aula des Marienhospitals (Eierstraße 55, 70199 Stuttgart-Heslach).*

Informationen zu allen Veranstaltungen finden Sie unter [www.marienhospital-stuttgart.de/termine/aerzterveranstaltungen](http://www.marienhospital-stuttgart.de/termine/aerzterveranstaltungen).

► **Brustkrebs – St. Gallen 2009 und mehr.** Die Veranstaltung beschäftigt sich unter anderem mit den Ergebnissen des internationalen Kongresses zur Therapie von frühem Brustkrebs, der im März in St. Gallen stattfand. An dem Symposium nahmen rund 5000 Ärzte aus 100 Ländern teil.

Veranstalter: Brustzentrum des Marienhospitals. Es referieren Fachärzte aus dem Marienhospital. Mittwoch, 29. April, 18.00 bis 20.00 Uhr.

► **Fortschritte bei der Diagnostik und Therapie urologischer Tumore.** Veranstalter: Zentrum für innere Medizin III (Onkologie, Palliativmedizin, Hämatologie). Es referieren Ärzte aus dem Marienhospital und aus kooperierenden urologischen Arztpraxen. Mittwoch, 6. Mai, 17.30 bis 19.45 Uhr.

► **Informationsabend „Zahnimplantate“.** Zu der Veranstaltung sind Überweiser und Zahnärzte eingeladen. Die Kursinhalte sind an den

angegebenen Terminen stets identisch, sodass die Teilnahme an einer der Veranstaltungen ausreichend ist. Veranstalter ist die Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie. Die Kursleitung hat Prof. Dr. Dr. Dr. h. c. Konrad Wangerin. Die Kurse finden jeweils dienstags von 16.00 bis 18.00 Uhr statt. Und zwar am 19. Mai, 23. Juni, 14. Juli, 22. September, 20. Oktober, 17. November und 8. Dezember. Anmeldung ist erwünscht unter (07 11) 64 89-82 66.

► **Was gibt es Neues in der Chirurgie?** Veranstalter: Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie. Dienstag, 16. Juni, 18.00 bis 20.00 Uhr.

► **Knochenersatzmaterialien.** Veranstalter: Klinik für Orthopädie, Unfall- und Wiederherstellungschirurgie. Mit dem Symposium verabschiedet sich der langjährige ärztliche Direktor der Klinik, Prof. Dr. Karl-Klaus Dittel, in den Ruhestand. Samstag, 27. Juni, 9.00 bis 12.00 Uhr.

► **Stuttgarter OP-Kurse: Funktionell-ästhetische Nasenchirurgie.** Eingeladen sind Fachärzte, die in der Nasen-

chirurgie tätig sind. Die Begrenzung der Teilnehmerzahl auf sechs Personen ermöglicht es ihnen, fünf bis sechs Operationen in zwei parallelen Sälen „hautnah“ zu verfolgen. Kursleiter ist Professor Dr. Wolfgang Gubisch, der ärztliche Direktor der Klinik für plastische Gesichtschirurgie.

Die Kursgebühr beträgt 500 Euro für Chef- und niedergelassene Ärzte, 350 Euro für Oberärzte. Eine Anmeldung ist erforderlich unter Telefon (07 11) 64 89-82 41.

Der Kurs wird zweimal angeboten. Und zwar von Donnerstag, 2. Juli bis Freitag, 3. Juli und Donnerstag, 12. November bis Freitag, 13. November.

► **Orthognathe Chirurgie – ist der Spagat zwischen neuen OP-Techniken und alter Abrechnungsordnung überbrückbar?** Veranstalter ist die Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie. Eingeladen sind liquidierende MKG-Chirurgen, die sich in vermehrtem Maß der orthognathen Chirurgie gewidmet sowie Gutachter, die Liquidationen orthognather Behandlungen beurteilt haben. Freitag, 3. Juli 2009, 9.00 bis 16.00 Uhr. rk

## Impressum

### HERAUSGEBER

Marienhospital Stuttgart  
Böheimstraße 37  
70199 Stuttgart

Vinzenz von Paul Kliniken gGmbH,  
Sitz: Stuttgart, HRB Stuttgart 18126,

Geschäftsführerin:  
Monika Röther (Dipl. Volkswirtin)

Telefonzentrale Marienhospital:  
(07 11) 64 89-0

[www.marienhospital-stuttgart.de](http://www.marienhospital-stuttgart.de)

### REDAKTION,

TEXT, FOTOS, GRAFIK, LAYOUT  
Marienhospital Stuttgart  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Rainer Kruse  
Böheimstraße 37  
70199 Stuttgart  
Telefon: (07 11) 64 89-20 40  
Telefax: (07 11) 64 89-31 47  
E-Mail: [rainerkruse@vinzenz.de](mailto:rainerkruse@vinzenz.de)

### VISUELLE KONZEPTION

carolinelangedesign  
Weinbergweg 75  
70569 Stuttgart

### FOTOS, SOWEIT NICHT VON R. KRUSE

S. 1 oben, 2. v. links: Christine Unrath;  
S. 1, 2. v. rechts: Luftbild Brugger;  
S. 5 oben und unten: Philips

### DRUCK

Offizin Chr. Scheufele  
Tränkestraße 17  
70597 Stuttgart-Degerloch

Auflage: 4000 Exemplare  
Abgabe: kostenlos  
**aktuell** erscheint vierteljährlich,  
das nächste Heft im Juli 2009.

Wir möchten Ihnen die Kontaktaufnahme zum Marienhospital so leicht wie möglich machen. Hier eine Liste wichtiger Abteilungen. Falls Sie bestimmte Angaben nicht in der Liste finden, hilft Ihnen unsere Telefonzentrale gern weiter: (07 11) 64 89-0. Oder schauen Sie auf unsere Homepage [www.marienhospital-stuttgart.de](http://www.marienhospital-stuttgart.de).

### ► **Fachkliniken**

#### **Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie**

Prof. Dr. Michael Schäffer; Sekretariat: Sabine Hauser; Tel: (07 11) 64 89-22 01; Fax: -22 13; E-Mail: [viszeral-allgemeinchirurgie@vinzenz.de](mailto:viszeral-allgemeinchirurgie@vinzenz.de)

#### **Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin, spezielle Schmerztherapie**

inklusive interdisziplinäre Intermediate-Care-Station; Dr. Wilfried Junginger; Sekretariat: Sabine Plett; Tel: (07 11) 64 89-27 16; Fax: -27 17; E-Mail: [anaesthesie@vinzenz.de](mailto:anaesthesie@vinzenz.de)

#### **Klinik für diagnostische und interventionelle Radiologie**

Prof. Dr. Markus Zähringer; Sekretariat: Ingrid Nagel; Tel: (07 11) 64 89-26 01; Fax: -26 08; E-Mail: [radiologie@vinzenz.de](mailto:radiologie@vinzenz.de)

#### **Klinik für Gefäßchirurgie, vaskuläre und endovaskuläre Chirurgie**

Dr. Klaus Klemm; Sekretariat: Gabriele Röhm; Tel: (07 11) 64 89-83 41; Fax: -22 13; E-Mail: [gefaesschirurgie@vinzenz.de](mailto:gefaesschirurgie@vinzenz.de)

#### **Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe**

PD Dr. Manfred Hofmann; Sekretariat: Cornelia Bauer; Tel: (07 11) 64 89-23 01; Fax: -23 06; E-Mail: [frauenklinik@vinzenz.de](mailto:frauenklinik@vinzenz.de)

#### **Klinik für HNO-Krankheiten, Kopf- und Halschirurgie**

Prof. Dr. Dr. Helmut Steinhart; Sekretariat: Leonie Roos; Tel: (07 11) 64 89-25 08; Fax: -25 82; E-Mail: [hno@vinzenz.de](mailto:hno@vinzenz.de)

#### **Klinik für Neurologie**

mit lokaler Schlaganfallereinheit; Prof. Dr. Alfred Lindner; Sekretariat: Irene Brown; Tel: (07 11) 64 89-24 81; Fax: -24 82; E-Mail: [neurologie@vinzenz.de](mailto:neurologie@vinzenz.de)

#### **Klinik für Orthopädie, Unfall- und Wiederherstellungschirurgie**

Prof. Dr. Karl-Klaus Dittel; Sekretari-

at: Sabine Reim; Tel: (07 11) 64 89-22 03; Fax: -22 27; E-Mail: [unfallchirurgie@vinzenz.de](mailto:unfallchirurgie@vinzenz.de)

#### **Klinik für Strahlentherapie und Palliativmedizin**

PD Dr. Thomas Hehr; Sekretariat: Ingrid Nagel; Tel: (07 11) 64 89-26 01; Fax: -26 08; E-Mail: [strahlentherapie@vinzenz.de](mailto:strahlentherapie@vinzenz.de)

#### **Zentrum für innere Medizin I**

Klinik für allgemeine innere Medizin, Diabetologie, Endokrinologie, internistische Intensivmedizin, Gefäßmedizin; Prof. Dr. Monika Kellerer; Sekretariat: Andrea Gerdes; Tel: (07 11) 64 89-21 02; Fax: -21 13; E-Mail: [monikakellerer@vinzenz.de](mailto:monikakellerer@vinzenz.de)

Klinik für Kardiologie; Dr. Eberhard Silberer; Sekretariat: Heidi Sonnewald; Tel: (07 11) 64 89-21 27; Fax: -21 47; E-Mail: [eberhardsilberer@vinzenz.de](mailto:eberhardsilberer@vinzenz.de)

#### **Zentrum für innere Medizin II**

Allgemeine innere Medizin, Gastroenterologie, Hepatologie, Rheumatologie, klinische Immunologie, Pneumologie, Schlafmedizin (inklusive Schlaflabor); Dr. Stefan Reinecke, Dr. Ulrich Wellhäußer; Sekretariat Dr. Reinecke: Brigitte Kühn; Tel: (07 11) 64 89-81 21; Fax: -81 22; E-Mail: [stefanreinecke@vinzenz.de](mailto:stefanreinecke@vinzenz.de); Sekretariat Dr. Wellhäußer: Birgit Schmid; Tel: (07 11) 64 89-21 04; Fax: -21 13; E-Mail: [gastroenterologie@vinzenz.de](mailto:gastroenterologie@vinzenz.de)

#### **Zentrum für innere Medizin III**

Onkologie, Palliativmedizin, Hämatologie; Prof. Dr. Claudio Denzlinger; Sekretariat: Simone Schwäger; Tel: (07 11) 64 89-81 01; Fax: -81 02; E-Mail: [claudiodenzlinger@vinzenz.de](mailto:claudiodenzlinger@vinzenz.de)

#### **Zentrum plastische Chirurgie**

Klinik für Hand-, Mikro- und rekonstruktive Brustchirurgie; Prof. Dr. Michael Greulich; Sekretariat: Silvia Letzelter; Tel: (07 11) 64 89-82 21; Fax: -82 22; E-Mail: [hmb@vinzenz.de](mailto:hmb@vinzenz.de)

Klinik für plastische Gesichtschirurgie; Prof. Dr. Wolfgang Gubisch; Sekretariat: Helga Kurz; Tel: (07 11) 64 89-82 41; Fax: -82 42; E-Mail: [plg@vinzenz.de](mailto:plg@vinzenz.de)

Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie und plastische Operationen; Prof. Dr. Dr. Konrad Wangerin; Sekretariat: Elfi Zieschang-Buck; Tel: (07 11) 64 89-82 61; Fax: -82 62; E-Mail: [mkg@vinzenz.de](mailto:mkg@vinzenz.de)

### ► **Ambulantes medizinisches Versorgungszentrum und Nuklearmedizin**

PD Dr. Susanne Eschmann; Sekretariat: Regina Jauch; Tel: (07 11) 64 89-26 40; Fax: -26 46; E-Mail: [nuklearmedizin@vinzenz.de](mailto:nuklearmedizin@vinzenz.de)

### ► **Interdisziplinäre Zentren**

Das Marienhospital verfügt über folgende interdisziplinäre Zentren, in denen Fachleute unterschiedlicher Klinikabteilungen kooperieren:

**Brustzentrum** zur Behandlung von Brustkrebs; Kontakt: siehe Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe; E-Mail: [brustzentrum@vinzenz.de](mailto:brustzentrum@vinzenz.de)

**Darmzentrum** zur Behandlung von Darmkrebs; Kontakt: siehe Zentrum für innere Medizin III; E-Mail: [darmzentrum@vinzenz.de](mailto:darmzentrum@vinzenz.de)

**Neuromuskuläres Zentrum**; Kontakt: siehe Klinik für Neurologie; E-Mail: [alfredlindner@vinzenz.de](mailto:alfredlindner@vinzenz.de)

**Zentrum für Schwerbrandverletzte**; Kontakt: siehe Klinik für Orthopädie, Unfall- und Wiederherstellungschirurgie sowie Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin; E-Mail: [christianuhlig@vinzenz.de](mailto:christianuhlig@vinzenz.de)

### ► **Weitere Fachabteilungen**

Über unsere Telefonzentrale (07 11) 64 89-0 können Sie bzw. Ihre Patientinnen und Patienten Kontakt zu weiteren Fachabteilungen aufnehmen, die auch ambulant tätig sind. Etwa: Institut für Laboratoriumsmedizin, Physiotherapie, Logopädie, Ergotherapie, Ernährungs- und Diätberatung, Phoniatrie und Pädaudiologie.